

Sachsen-Anhaltische Landeszeitung für die Provinz Sachsen

№. 578.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 190.

Wegzugs-Presse für Gült und Nicht-Gültigen 2.20 Mark, auch bei den bezogenen 3 Mark für die Abnahme. Die Geldes 3. Mark nicht an demselben Ort. — Welta-Beilage: Weltliche Sonntags-Beilage, 3. Mark, Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeilage, Sonntagsheft, Wöchentliche). — Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 27. — Telefon Nr. 120.

Erste Ausgabe
Dienstag, 11. Dezember 1900.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 1. — Telefon Nr. 21.

Neue Bekerheiten Bernsteins.

In einem großen Teile der „bürgerlichen“ Presse wird ein neuer ebenbürtiger Auffaß des sozialdemokratischen Programms E. D. Bernsteins eine hohe Bedeutung beigemessen, während — was allerdings verständlich aussieht, — die sozialdemokratischen Wähler sich noch skeptisch verhalten. Es versteht sich, von der neuesten Bernsteinschen Arbeit, die in der letzten unter dem Titel „Zur Geschichte und Theorie des Sozialismus“ erschienenen Sammlung älterer, zerstreuter Aufsätze des Autors entfallen ist und „einige Mängel der marxistischen Behandlung des Lohnproblems“ kritisiert. Nicht zu nehmen; denn zweifellos wird die offizielle Sozialdemokratie genötigt sein, sich mit dieser neuesten schärfsten Kritik zu beschäftigen und den verächtlichen Kämpfer gegen die wichtigsten wissenschaftlichen Dogmen des marxistischen Sozialismus doch noch einem Scherbenhaufen zu unterwerfen.

Bernstein erklärt im Gegensatz zu Marx, es gebe kein Naturgesetz der Wirtschaft, das bestimmte Lohnhöhen diktiert, das verheißt, wieviel davon den produzierenden und Dienste leistenden Schichten der Gesellschaft und wieviel dem Besitz als Tribut zufallen sollte. Die Verteilung des gesellschaftlichen Reichtums sei zu allen Zeiten ein Frage der Macht und der Organisation. In diesem Sinne haben sich „bürgerliche“ Sozialpolitiker, wie Professor Julius Wolff u. A., schon seit Jahren auseinandergesprochen; wenn also jetzt endlich auch ein in wissenschaftlichen Kreisen befangener gewisser Sozialdemokrat sich davon überzeugt hat, daß die sozialdemokratische Wirtschaftstheorie, keineswegs so unerschütterlich, wie man zu behaupten beliebt, so braucht man davon nicht viel viel Bedenken heranzubringen. Wie manche ihrer alten Theorien hat die Sozialdemokratie nicht schon geopfert, sobald sie merkte, daß sie ihrer Diktatur im Wege stand; Weibel hat ja erklärt, seine Partei sei in einer fortwährenden Wanderung begriffen. Um das marxistische Lohnproblem wird also in der Sozialdemokratie selber kein mächtigerer Kampf ausbrechen.

Wiederlicher aber ist die Bernsteinsche Theorie auf einem anderen Gebiete, nämlich auf dem, das man als „Endziel“ zu bezeichnen pflegt. Die „widerständliche“ Sozialdemokratie steht bekanntlich von der wissenschaftlich begründeten Behauptung aus, daß durch die Veredelung des Produktionsmittels, der „Produktionsmittel“ ein Zustand herbeigeführt werden würde, in dem alle Menschen gleichmäßig an den Früchten, wie an den Gütern und Genüssen teilhaben würden. Bernstein dagegen schreibt: „Ob es jemals dazu kommen wird, daß alle Güter unendlich geliefert, alle Arbeiten freiwillig oder in Form von sozialen Dienstleistungen geleistet werden, kann nicht entschieden werden, es ist ein solches im Hinblick auf die menschliche Natur nicht zu erwarten.“ Mit dieser Artikl kündigt Bernstein direkt gegen den theoretischen Teil des sozialdemokratischen Programms an; denn darin heißt es: „Die Befreiung der Arbeit erfordert die Verwendung der Arbeitsmittel in Gemeinut der Gesellschaft und die gesellschaftliche Regelung der Gesamtarbeit mit gemeinsamer Verwendung und gerechter Verteilung des Arbeitsertrages.“ Ferner fordert das sozialdemokratische Programm die „Verbreitung des ebenen Lohngesetzes durch Abschaffung des Systems der Lohnarbeit“. Bernstein aber nennt das „Schlagwort“ von der Verteilung des Lohnmittels nicht nur „irreführend“, sondern äußert geradezu, diese Forderung habe nur „symbolische Bedeutung“, fastlich sei der Kampf gegen das Lohnsystem ein Kampf um das „System der Lohnbestimmung“.

Die offizielle Sozialdemokratie wird nicht umhin können, sich mit diesen Angriffen auf das Parteiprogramm zu beschäftigen; denn die „wissenschaftliche“ Grundlage ihrer ganzen Lehre würde ins Wanken geraten, wenn die Bernsteinschen Anschauungen, die sich, wie gesagt, mit denen der bürgerlichen Sozialpolitiker so ähnlich bedien, in weiteren Kreisen des sozialdemokratischen Anhangs Boden fänden. Das werden aber die Führer schon zu verhindern wissen. So wenig wir also geneigt sind, die neuesten Bernsteinschen Reden zu unterschätzen, so würden wir doch auch vor Uebereifung zu mächtigen Spekulationen auf eine Spaltung oder gar auf die beharrlich erwartete Umwandlung der Sozialdemokratie in eine auf den Boden der heutigen Ordnung sich stellende Reformpartei, warnen. Was hier Bernstein offen anspricht, ist in sozialdemokratischen Führerkreisen längst erkannt; man hält aber gleichwohl an den Dogmen fest, weil man weiß, was geringe Bedeutung für die großen Massen, mit denen die Sozialdemokratie rechnet, die Theorien haben. Die früheren „Bernsteinschen“ haben nur keine Kritik erregt; das Gros der Partei hat sich nicht darum bekümmert. So wird es auch diesmal sein. Die Diktatur der Sozialdemokratie hat den theoretischen Teil des Parteiprogramms, mit dem keine Geschäfte zu machen sind, schon längst beiseite gelassen und in der Agitation den Schwerpunkt auf Verheißung der Bevölkerungsklassen gegeneinander, auf Untergrabung jeder Autorität und auf „Massen-, populäre“ Strömungen verlegt. Dabei wird es trotz Bernsteins bleiben und trotz Bernsteins wird die sozialdemokratische Gefahr nicht um einen Deut geringer werden.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 10. Dezember.

Die erste Verlesung des E. S. wird, wie man in maßgebenden Kreisen annimmt, nur zwei Tage in Anspruch nehmen, also, wenn diese Verlesung zutrifft, am Dienstag Abend mit dem Beschlusse, die wichtigsten Teile an die Budgetkommission zu verweisen, endigen. Die meisten Fraktionen haben zur Erhaltung bereits Stellung genommen, nur die Stellungnahme des Centrum und der Deutschen Reichspartei fehlt für den heutigen Montag noch aus. Die Ankerfraktionen werden als ihren Hauptredner den Grafen v. Helldorf, die Nationalliberalen Dr. Sattler, die freiwirtschaftliche Volkspartei Eugen Richter entsenden. Nach Erledigung der ersten Verlesung des Etats sollen bis zu den Ferien noch Berichte der Wahlprüfungskommission auf die Tagesordnung gesetzt und am Mittwoch ein Scherbenhaufen abgehen werden. Auf alle Fälle hält man daran fest, am 14. Dezember in die Weihnachtsferien einzutreten und am 9. Januar 1901 wiederzukommen. Wenn diese sofort die zweite und dritte Verlesung der Staatvorlage in Angriff genommen werden, falls die Kommission vor den Ferien ihre Beratungen beendigt haben sollte und der Bericht während der Ferien vom Abg. Dr. Paasche fertiggestellt sein wird.

Die Erörterung der nordischen Meere verlangt der bisjährige Reichshaushaltsplan 120000 Mk. für die Versteigerung des Meeres.

Belandlich ist auf einer von Deutschland, Ägypten, Großbritannien, den Niederlanden, Norwegen und Australien besetzten Konferenz in Stockholm im Juni 1899 im fischerischen wissenschaftlichen Interesse, eine wissenschaftliche hydrographische und biologische Durchforschung der Nord- und Ostsee und des nördlichen Eismeres verabredet worden. Der Untersuchungsstoff soll auf Temperatur, die von den beherrschten Eiszeiten auf verarbeiteten Meilen zu verzeichnen sind, gesammelt, und ebenso am Ende weiter verarbeitet werden, eine internationale Stelle wird den Austausch der Ergebnisse zu unterstützen und auf die Einzelheit der jenseits auf einen Zeitraum von fünf Jahren berechneten Arbeiten hinzuwirken haben. Die Untersuchungsarbeiten sollen viermal im Jahre zu bestimmen, für alle Staaten gleichmäßig festgelegten Bestimmungen und unter Leitung des Reiches in den vier Hauptregionen und von den deutschen Fischern hauptsächlich besetzten Teilen der Nord- und Ostsee ausgeführt werden. Zu diesem Zwecke sind zwei Fahrten erforderlich. Für die Ostsee ist die Charterung eines Schiffs, für die Nordsee der Bau eines reichsbesitzenen Dampfers, der sich auch für andere Zwecke nützlich für die Wirtschaftlichkeit, eignet, in Aussicht genommen worden.

Ein konservatives Jubiläum. Der konservativen Landesverein im Königreich Sachsen beging am gestrigen Sonntag, den 9. Dezember, die Feier seines 25-jährigen Bestehens mit einer Feierveranstaltung und darauf folgenden Festmahls im Saal für Kamerad Wilhelm in Dresden. Der Vorsitzende des Landesvereins, Herr Geh. Hofrat Dr. Spohrer, hielt die Eröffnungsansprache; hieran schlossen sich die Glückwünschanreden der Vertreter des Reichstages der Gesamtpartei, der parlamentarischen Fraktionen u. s. w. Dem folgten die Reden des Herrn Vizepräsidenten Dr. v. Tschammer (Vizepräsident des Reichstages) und des Reichstagesabgeordneten Dr. Hertel (Mitglied des Reichstages) als Vizepräsidenten. Eine große Rede von Reichstags- und Reichstagesabgeordneten aus der konservativen Partei der konservativen Partei in Dresden, die in jeder Hinsicht und nationalpolitischen Kreisen, nachdem an den festlichen Veranstaltungen teil. Es zeigte sich dabei von Neuem, wie sehr erregt auf gegenseitiger Achtung die Kartellgenossenschaft der Konservativen und der Nationalliberalen in Sachsen ruht. So schreiben die der national-liberalen Partei nachstehenden „Zeitung Neuesten Nachrichten“: „Es ist ein wunderbares Stück Arbeit, auf welches der Verein mit Genugthuung zurückblicken kann. Keine ist die konservativen Partei die einflussreichste in Sachsen. In weiter Hinsicht aber benutzt sie ihre führende Stellung. Mit den Nationalliberalen sieht sie seit einer längeren Reihe von Jahren in einem festen Kartellverhältnis für alle Wahlen, ein Verhältnis, das sich vortrefflich bewährt für das Land, wie für die beiden beteiligten Parteien. Dem letzten Jahres haben die konservativen Partei in Sachsen und die Freiheit in Sachsen ihre in Sachsen die konservativen Partei in absoluter Bedeutungslage herabzusetzen, die Sozialdemokratie aber, die in einem so blühenden Industrie-Staate große Scharen von Anhängern zählt, nicht die Distanz gewinnen zu lassen. In seinem deutschen Bundeslande hat die konservativen Partei in Sachsen in jeder Hinsicht, wie in Sachsen, und wenn nicht nur alle konservativen des Reiches den Ehrgeiz der konservativen Landesvereins mit ihm teilhaftig werden, sondern auch die befreundete und im Wohlstand hat und den konservativen Kreis treu verbundene national-liberalen Partei heute ihr größtes Ziel erreicht, so werden auch wir nicht zurück und während der konservativen Landesverein auch für die Zukunft frohes Gedeihen und erfolgreiches Wirken.“

Die neuen Linienschiffe. Nach einem Telegramm des „N. Journ.“ aus Danzig waren in Warschau bekannt geworden, daß die im Etat vorgesehene ersten Bauten von Linienschiffen erster Klasse erheblich größerer Mittel erfordern werden, als diejenigen, die bei Aufstellung des Haushaltsplanes in Aussicht genommen sind. Man ist der Ansicht, daß auch die deutsche Marine, ähnlich wie die englische, zu einem Schlagschiffstypus von etwa 15000 Tons übergehen wird.

Eine Kundgebung über die Stapelläufe in der deutschen Kriegsmarine während des Jahres 1900

ergibt, daß in dieser Periode für unsere Marine außer der zweiten Hälfte der Serie der großen Torpedoboote von 90 bis einschließlich 100 im Ganzen sieben Schiffe abgeplant sind. Es seien am 22. März von der Staatswelt in Kiel der Panzerkreuzer „Prinz Heinrich“, am 21. April von der Schiffsbauanstalt in Danzig das Linienschiff „Waldsee“, am 3. Juni zu Wilhelmshaven das Linienschiff „Waldsee“, am 10. August in Bremen der kleine Kreuzer „König“ und am 6. Oktober von der Germania-Werft zu Kiel der kleine Kreuzer „Amazone“. Mit „Medusa“, über deren Laufe in Bremen wir noch ganz kürzlich berichteten, schließen die Stapelläufe dieses Jahres. Die „Medusa“ ist das größte Schiff vom „Gazelle“-Typ. Seine Dimensionen sind: Länge 120 m (schiffslänge 108 m), Breite 11,8 m, Tiefgang 4,9 m, Displacement 2550 t. Der Kreuzer trägt „Artemis“, „Medusa“, „Amazone“ und „Nymphe“, seine Höchstgeschwindigkeit beträgt er sich von „Gazelle“ und „Nymphe“, die gefordert sind, untersteht. „Gazelle“ hat außerdem nur 6000 Pferdekräfte, während „Medusa“ über nur 8000 Pferdekräfte hat.

Das Studium der Medizin und die Realgymnasien. Das schlesische Medizinikollegium nahm in seiner letzten, von 20 Mitgliedern besetzten Plenarversammlung, A. auch Stellung zur Frage der Zulassung der Realgymnasien zum Studium der Medizin. Der von Leipzig gestellte Antrag, daß eine Aenderung der jetzt gültigen Vorbedingungen für das Studium der Medizin weder im Interesse der Allgemeinheit noch des ärztlichen Standes gelegen ist, daß aber, falls die Abiturienten der Realgymnasien demnach zugelassen werden sollten, die Zulassung in derselben Weise und ohne alle Einschränkungen für alle Fakultäten ausgesprochen werden müsse, wurde zum Beschluß erhoben.

Eine für das öffentliche Volkswesen in Deutschland nicht unwichtige Entscheidung hat vor Kurzem das preussische Kammergericht getroffen. Es handelt sich um die Veranlassung von Kindern präventiv ihrer Unterhaltung in einem anderen Bundesstaate. In dem Erkenntnis des Kammergerichts ist darauf hingewiesen, daß in Anerkennung der Grundzüge über die durch das Gesetz vom 1. November 1867 gesetzte Freizügigkeit zwischen Preußen und den übrigen deutschen Bundesstaaten, mit Ausnahme von Bayern, Staatsverträge geschlossen worden sind, in denen vereinbart worden ist, daß die dem preussischen Staate angehörenden Kinder, welche sich in einem der beständigen Bundesstaaten aufhalten, nach Maßgabe der im Lande des Aufenthalts bestehenden Gesetze wie Inländer zum Besuch der Schule herangezogen werden sollen.

Danach ist also zwischen den Bundesstaaten, mit Ausnahme Bayerns, staatlich vereinbart, daß für den Schulbesuch eines schulpflichtigen Kindes die Gesetze des Aufenthaltsortes des Kindes maßgebend sein sollen und daß, sofern preussische Kinder in einem anderen Bundesstaate aufhalten, in einem anderen Bundesstaate nach Maßgabe der dort geltenden Gesetze die Schule in dem anderen Bundesstaate besuchen, Preußen in Anerkennung der Gleichwertigkeit der Volksschulen der betreffenden Bundesstaaten auf sein Aufsichtsrecht über das Schulwesen in einem solchen Falle verzichtet hat. Die Beurteilung der Frage, ob ein schulpflichtiges Kind zum Besuch der Schule berechtigt ist und verpflichtet ist, hängt demnach in allen Fällen von den in den einzelnen Bundesstaaten geltenden gesetzlichen Bestimmungen ab.

Bereit für Feuerbestattung. Der „Nat.-Ztg.“ zufolge hat der Polizeivorstand von Berlin gegen den Verordnungsbescheid für Feuerbestattung Einspruch erhoben, weil er politische und religiöse Gründe vorsetze, was nicht besteht. Der angeführte Bezirksausschuß hat dem Verein in Recht gegeben und die politische Verfügung aufgehoben, worauf der Polizeivorstand Berufung beim Verwaltungsgericht eingeleitet hat.

Rechtliches. Die „Vossische Ztg.“ meldet: „Am Austrage des Reichstages vom 9. Dezember 1900 in Berlin gegen die Verordnungsbescheid für Feuerbestattung Einspruch erhoben, weil er politische und religiöse Gründe vorsetze, was nicht besteht. Der angeführte Bezirksausschuß hat dem Verein in Recht gegeben und die politische Verfügung aufgehoben, worauf der Polizeivorstand Berufung beim Verwaltungsgericht eingeleitet hat.“

Städtischer Kohlenverkauf. Die Kohlenlieferung hat österreichische und deutsche Städte veranlaßt, für ihre ärmeren Bevölkerung die Kohlenverteilung selbst in die Hand zu nehmen und das Feuerungsmaterial in kleinen Mengen zum Selbstkostenpreis abzugeben; die „Soziale Praxis“ macht darüber folgende Mitteilungen: „In Trossau geht die Gemeinde gegen den Antrag der Kohlenhändler für den Monat November zu 2 Kronen bis 20 Heller den Doppelzentner (frei ins Haus 2 K. 25 H.). — In Graubüden Magdalen hat eine größere Menge Kohlen von der kaiserlichen Zentralverwaltung der schlesischen Bergwerke (König) im Jahre zu Abgabe an die Gemeinde von Graubüden in kleinen Teilen zu den Selbstkosten angekauft. — In Bernsbürger Gemeinderat nahm den Antrag des Magistrats an, Brennmaterial im Großen einzukaufen und dasselbe im Einzelnen zum Selbstkostenpreis an die ärmere Bevölkerung abzugeben. Die Gemeinde „Waldsee“ hat sich bereit erklärt, für die Kohlen mit 85 Pf. Selbstkosten zu 45 Pf. das Doppelzentner abzugeben. — In Bremen vor ein Antrag mit gleichem Ziele gestellt worden; für Bremen wurde aber eine Kohlenbank befristet und der Antrag abgelehnt; dafür wurde beschlossen, daß die Götterkassen Cash in Bremen bis zu drei Zehntel im billigen Preise abgeben sollte, solange die jetzigen Preise anhalten. — In Riga wurde der Magistrat gegenüber einem in öffentlicher Versammlung erhobenen Verlangen sich dahin ausgesprochen, daß es unmöglich

fei, von Seiten der Gemeinde die Kostenvermittlung für die Gemeindegeldern zu übernehmen.
Es ist interessant, daß gerade diejenigen Stadtverwaltungen, die in dem Kampf gegen die hohen Zölle für die Handelsfreiheit auf erster Stelle stehen, gegen die Unbilligkeiten jetzt so fühlbare Kostenvermehrung unempfindlich sind. Die Leute der auf den Freiheit der eingehendewaren Stadtbürger laute eben: Alles für den Grob ein!

Die Vorurtheile. Das Charakteristische Moment der letzten Wahlen war die Zurückbildung der republikanischen Partei. Die republikanische Partei ist diejenige, die den Deutschen Volkspartei und die starke Zunahme der sozialdemokratischen Stimmen. Beide Erscheinungen stehen nicht vereinzelt da, sondern untereinander im Zusammenhang. Denn, wenn die Zunahme der sozialdemokratischen Stimmen sich auch zum Theil aus dem Bewegungswachst der industriellen Klassen erklärt, so unterliegt es doch auf der anderen Seite keinem Zweifel, daß frühere vorkommende Wähler jetzt ins sozialdemokratische Lager übergegangen sind. Diese frühere Abnahme der vorkommenden und das entsprechende starke Anwachsen der sozialdemokratischen Stimmen ist charakteristisch, als während der letzten Legislaturperiode die Volkspartei die Hälfte ihrer in der Abgeordnetenkammer war und einen entscheidenden Einfluß auf die innere Politik Württembergs ausübte. Die Gründe dieser unter überwiegender vorkommendlicher Einflüsse stehenden Legislaturperiode sind allerdings sehr vielfältig. Es sind eine Reihe großer Anlässe, namentlich zur Verfassungs- und Steuerreform, unter anderem, sämtlich aber glücklich im Sande verlaufen. Das Factum dieses unter vorkommendlicher Einflüsse stehenden Regiments in Bezug auf die Stimmung der Bevölkerung wird durch das Ergebnis der letzten Wahlen veranschaulicht. Es ist allerdings nicht möglich, die folgenden Beweise für die Wahrheit des Vorurtheils, daß die bürgerliche Demokratie die Vorurtheile für die Sozialdemokratie ist.

Streikposten verboten. Das Kammergericht hat neuerdings, wie der „Volksgläub.“ berichtet wird, eine Entscheidung getroffen, wonach für das Königreich Preußen das Streikpostenessen einbüßlich für strafbar erklärt wird, auch wenn die betreffenden Arbeiter sich ruhig und unaufrichtig verhalten.

Die Winter waren vor einiger Zeit so Ernst in den Ausstand getreten, daß nicht selten die Angelegten Wälder und Gärten zu halten. Als sie von Polizeibehörden aufgeführt wurden, sich zu entfernen, kamen sie nur scheinbar der Aufforderung nach und hielten sich in nächster Nähe des Wohnorts auf. Das Kammergericht verurtheilte die Angelegten auf Grund des § 300 XI des Strafgesetzbuchs zu erheblichen Geldstrafen wegen „groben Unfugs“. Die Staatsanwaltschaft erwarb sich die Anklagen für strafbar, worauf die Sache auf Grund des § 306 X des Strafgesetzbuchs und einer Polizeiverordnung vom 22. März 1897 zu entscheiden. Das Kammergericht hat die Angelegten des „groben Unfugs“ nicht vorliegen, da Strafsachen nach der Generalklausel erlassen werden. Es sei auch anzuerkennen, daß die streifenden Wälder zur kritischen Zeit sich ruhig und sachlich verhalten hätten. Die Polizeiverordnung vom 22. März 1897 bezieht sich auf die Anklagen der Angelegten, welche zur Erhaltung der Ruhe und Ordnung in der Straße führen, folge zu leisten habe. Mühen seien die Angelegten verpflichtet gewesen, sich auf die Anordnungen der Polizeibehörden zu entfernen und fernzuhalten, nicht mehr in der Nähe des Wohnorts zu verweilen. Zu ihrer Position betonen die Angelegten, die Strafkammer hätte selbst festgestellt, daß sich die streifenden stets ruhig und unaufrichtig benommen hätten, demnach ließe die Polizeibehörden nicht befugt gewesen, gegen die streifenden einzuschreiten. Das Kammergericht wies jedoch, wie uns schon berichtet wird, die Angelegten ab, indem es nicht auf die Begründung der Reichsrichter habe. Polizeiverordnung vom 22. März 1897 und § 306 X des Strafgesetzbuchs ohne Rücksicht auf die öffentliche Sicherheit, Ruhe und Ordnung angelegt sei, ohne daß die streifenden die Anklage gestellt hätten. Es ist nicht erforderlich, daß eine Erklärung der Ruhe und Ordnung an den Straßensitzungen habe.

Zeitungschau.

Vor einiger Zeit lief durch die Blätter die Mitteilung, daß die Zeitung eines deutschen Seebades beschloffen habe, nach ausländischen Wäldern ein gemeinsames Bad für Damen und Herren einzurichten. Da dies keine Sache von politischer Bedeutung ist und sich Niemand in seinen materiellen Interessen dadurch verletzt fühlt, so hat sich auch Niemand darum gekümmert. Und doch sind die Fragen, um die es sich hier handelt, von einem anderen Standpunkte betrachtet, höchst wichtig, und es muß versucht werden, es in ihrer Beziehung eine Prüfung der „Res. Ztg.“ überaus bezeichnend, die folgendes ausführt:

Daß die deutsche Seite sich der Einführung des gemischten internationalen Badebetriebs widerte und auf strenge Separation bestand, mußte sich noch so allmählich erweisen, ist früher immer als Vorgehen empfunden worden, denn man sich nicht nehmen lassen dürfte. Wenn das ja nicht geschehen ist, wenn man den Fortschritt auch auf diesem Gebiete in der blickenden Rücksicht des Ausländers nicht, so deutet das auf eine Vermehrung des Gebiets hin, der man ja in der That schon bei oberflächlicher Beobachtung des gegenwärtigen Seebadesbetriebs im Vergleich mit dem der Vergangenheit begegnet. Noch mehr die Erklärung was äußerlich aufrecht erhalten; daß die in dieser Hinsicht bestehenden Vorurtheile aber nur mangelhaft befolgt werden, was das Publikum selbst nicht darauf hat, davon kann sich ein jeder überzeugen, der seinen Aufenthalt in der Seebadstadt im Auge faßt. Die meisten Seebäder sind schon vorzuziehen, das läßt sich leider nicht leugnen. Ist das aber ein Grund, um die Dinge noch schlimmer zu machen, indem man die letzte trennende Schranke entfernt? Man braucht sich das Publikum, das im Juli und August nach den Seebädern kommt, nur näher anzusehen, um zu wissen, daß es Elemente enthält, die denartige Besuche doch ebenfalls erweisen lassen und ganz dazu angethan sind, die vielfach anhänglichen Leute zu verwechseln, auf die wichtiger hin und der Schwänken aber einen doch nachtheiligen Einfluß zu üben.

Wir legen das vornehmlich im Hinblick darauf, daß mehrere Seebäder vielfach als Fremdenaufnahmestellen dienen, nicht bloß, wie namentlich die belgischen und französischen, um ein Publikum mäßiger Dofinen aufzufangen werden. Nur die Jugend aber mühte das Treiben in den gemischten Bädern, wie es sicher nicht auszuhalten werden, wenn man die Seebäder und die, wie gesagt, schon jetzt vielfach bemerkbar werdende Abstumpfung des öffentlichen Geistes im höchsten Grade ließen. Wenn man aus der „Sommerzeit“ im Geiste und am Gerande eine bloße Verhinderung des Wohlstandes machen will, so ist es nicht möglich, die internationale Verbindung auch dem internationalen Badebetriebe Eingang zu verschaffen, und so den J-Bund auf das Ganze zu legen. Will man das aber nicht, hält man es nicht für unüberleglich, die Jugend ein Gegenrecht gegen die großstädtische Bläulicheit und Stumpfheit zu bieten, so muß man nicht die schärfsten Vorkehrungen des Fremdenbades hüten.

Dazu gehört vor allem das: principiius obediens. Ist irgendwo ein der Anfang gemacht, dann gibt es kein Zurück mehr sein. Die Jugend, im Winterverweilen überlassen zu werden, so will man zu, daß man nicht die schärfsten Vorkehrungen befolgt. Gerade in diesem Falle befinden wir das ganz besonders.

China.

Der sogenannte Krieg in China hat wenig Ähnlichkeit mit den modernen kriegerischen Vorkäufen in Europa und namentlich mit den Kriegen zwischen Frankreich und England, gegen Oesterreich 1866 und gegen Frankreich 1870/71 geführten Kriegen. Man vermisst die nützlichen Ergebnisse des angrenzenden Siegers und den nachtheiligen Widerstand des trotz seiner numerisch bedeutenden Uebermacht unterliegenden Gegners. Wenn er sich nicht durch eine absolut dedende Stellung oder durch mittelbare Hilfe bis zur zehnjährigen Uebermacht für ganz sicher hält, so leidet er überhaupt keinen Widerstand, sondern weicht, gewöhnlich sogar unter Zurücklassung von Geiseln, Trophäen, Plünderungen und Verwundeten vor sich. In dem ersten Kampf durch eigenen Muth, häufig sogar unbedingten Rückzug aus. Und dabei macht es keinen Unterschied, ob die zum Kampf aufgeforderte feindliche Abtheilung der regulären chinesischen Armee angehört oder ob sie aus Buren besteht; sie gehen eben ganz gleichmäßig vor den europäischen Truppen eiligt zurück. Namentlich war auch der Ver-

lauf des unter dem Befehl des am 27. November zu unglücklich verstorbenen Obersten Grafen Jörd v. Wartenburg erfolgt, reich durchgeführte Straffes nach Kalgan. Zu irgend welchen anderen Zusammenstößen mit chinesischen Soldaten oder Buren ist es nicht gekommen. Vor den in möglichst beschleunigter Marsch unaufrichtig vordringenden Truppen der Reichsmächte haben Buren und Soldaten einfach das Feld geräumt, so daß es der Jördischen Kolonne nicht schwer gemacht wurde, in der wichtigen 7000 Einwohner zählenden Handelsstadt den Bewohnern gegenüber die verbundenen Truppen zu hohem Aufsehen zu bringen. Wenn die Streitmacht des Grafen Jörd also nicht die Gelegenheit gehabt hat, in lebenswichtigen Kämpfen ihre Tüchtigkeit zu beweisen, so würde man doch sehr irren, wenn man den Marsch der Kolonne von Peking nach Kalgan als einen militärischen Spiegelerfolg oder gar als Epitaphien bezeichnen wollte. Der Marsch auf den höchsten Landweg zum Theil über hochgelegene Gebirgszüge hinweg, auf denen dem bestkämpften Marsch der Soldaten die Gefahr der Verpflegung für Menschen und Pferde nachfolgenden Wagen nicht zu folgen vermochten, bot so viele Schwierigkeiten, verlangte derartige Entschlüsse, daß man nur bei gut disziplinirten Truppen ihre Ueberwindung ohne Schwächung ihres Zusammenhaltes erwarten kann. Solche Schwierigkeiten waren allerdings auch in den strengen Wintermonaten 1864 und 1870-71, bei den vielen Neigenlagen 1866 und 1870-71 zu überwinden. Bald immer aber konnte die Verpflegung der Truppen rechtzeitig nachgeführt oder wenn das wie bei großen Truppenansammlungen, vereinzelt nicht möglich war, so fand man doch zur Noth in Dörfern und Städten so reichliche Vorräthe an Lebensmitteln vor, daß die Truppen durch einen wirklichen Anlauf an Verpflegung nur selten und auch dann nur vorübergehend zu leiden gehabt haben. Die armenigen und auseinander von den zurückgehenden chinesischen Truppen noch völlig ausgeraubten chinesischen Ortshäuser an der Straße nach Kalgan konnten aber keinerlei Verluste für die Truppen bringen. Die vorrückenden Truppen haben sich dabei bewährt als brave Soldaten und außerdem ein weites Gebiet bis zur großen chinesischen Mauer durchzogen, wo noch niemals ein europäischer Soldat gesehen worden ist und wo die „fremden Teufel“ den Einwohnern nur durch die Augenblicke der chinesischen Regierung bekannt geworden waren. Mit diesen Erfolgen, die einem hohen Ansehen vor den Truppen verbreitet haben und dazu beitragen werden, die Ruhe in den besetzten Gebieten zu erhalten, wird man sich zunächst begnügen müssen. Am liebsten wird man sich allerdings wünschen, als sich in den Winterquartieren so gemächlich wie möglich einzurichten. Wird dadurch werden sie an die Kriegführung vergangener Jahrhunderte, namentlich an die des dreißigjährigen Krieges, erinnert, eine Kriegführung, die man nach den Erfahrungen der von deutschen Truppen im 19. Jahrhundert geführten Kriege nicht mehr für denkbar gehalten haben würde.

Die Stellung der Reichsarmee sind folgende Drahtmelungen eingelaufen:

Washington, 10. Dez. Die amerikanische Regierung hat von ihrem Vertreter in China, General de Bortland des Botschafters der Vertreter der Mächte in Peking erhalten, daß die Regierung in Peking sich bereit erklärt hat, die Ueberreichung der Kollektivnote der Mächte an die chinesischen Friedensvermittler getrost entgegenzunehmen.

London, 10. Dez. Nach einer Depesche aus Shanghai hat Ludlow, der Präsident des Kriegsausschusses, das britische Regiment, das 2500 nach dem Winter ausgeschiedene Soldaten sind, von Peking nach England nach England zu schicken. Das Regiment soll vermutlich Langjährig Truppen kriegen, die Besatz erhalten hatten, nach Konstantinopel. Ein Theil des Regiments ist bereits nach seinem Bestimmungsort abgegangen, aber man erwartet, daß Ueberzahl den Rest zurückhalten wird.

Präsident Krüger.

Das „B. Z.“ meldet aus Paris: Die Berichte, die Pariser Wäldern aus dem Haan gehen, vertreten die Auffassung, daß jetzt zunächst in der Entwicklung der Transvaalfrage, soweit sie

Eine „brennende“ Frage.

Ein zeitgemäßes Kapitel aus der Hygiene im Winter.
Von Dr. Max Neuwirth.

Ihr Poeste des Winters gehören nicht nur der Tannenbaum mit seinen glänzenden Lichtern, die Kruppe mit dem Christkind, die hellen drei Könige und ähnliche Dinge, die seit dem ersten Zusammenbrüchen in unserer Erde ununterbrochen mit dem Festhalten der Weltmacht und der Zukunftsverknüpfung sind. Auch recht profanischen Dingen, die unseren täglichen Gebrauch dienen, haften ein Theil eines Jäubers an, der von Alters her dem Winter als der Jahreszeit eigen ist, in welcher das wirtschaftliche Leben, wenigstens in früheren Zeiten zu einem gewissen Stillstand kam und dem Menschen Gelegenheit bot, einmal Einkehr in sich selbst zu halten. Der Großhändler, für den gerade die Winterzeit die hauptsächlichste Periode der Geschäfte ist, merkt freilich wenig davon. Wer aber beispielsweise einmal auf dem Lande oder in einem Städtchen im wüthigen Heberete eines getriebenen und ungesunden Zimmers liegend in früher Morgenstunden den an den Wänden herumhangelnden Kindern des von der feinsten Magd lange vor Tagesgrauen angehängten Ofenheizers zugehört hat oder in abendlicher Dämmerung im patriarchalischen Familienkreise auf der Ofenbank gesessen hat, während der alte Nuss nach dem von seinen Jagderlebnissen träumte und Wiesi dazu schmunzelnd schlief, wird zugeben, daß auch das rauchende, kolbenstossende Ungeheuer in der Zimmererde seine eigene Poeste besitzt. Im diesjährigen Winter der horrenden Kohlenvertheuerung sind wir freilich mehr gewohnt, uns solchen hässlichen Gedanken hinzugeben. Hergeiligt überlegen wir die Summe, um welche diesmal das Preisbudget im Vergleich mit früheren Jahren überdritten werden wird und sind dabei, in Anbetracht der Kaunen, die der wärmende Freund nicht selten entzweifelt, nicht einmal gewiß, ob er seinen Pflichten getreulich nachkommen wird.

Freilich liegt die Schuld, wenn das nicht der Fall ist, nicht immer am Ofen, sondern auch oft am Menschen, der nicht im Stande ist, ihn richtig zu bedienen; denn eine richtige Heizung der Wohnung ist ein Ding, das durchaus nicht so einfach ist, als es aussieht, und bei der Verschlingung des feinsten Altes in unseren Wohnungen sind immerhin einige Dinge zu beachten, damit unser Zimmer in der kalten Jahreszeit uns auch wirklich einen Nutzen bringt, wenn wir die Mühe nicht auf unsere Gesundheit erfordern.

Der erste Punkt, in dem die meisten beim Beginn der rauhern Winterzeit fühligen, ist der, daß sie gesundlich viel

zu spät mit dem Heizen anfangen. Es ist freilich sehr verlockend für die Hausfrau, damit recht spät zu beginnen und das hierbei ersparte für andere Zwecke zu verwenden. Aber wenn die Quecksilberhöhe im Thermometer am Fenster immer tiefer sinkt und die Wäurner unserer Häuser beträchtlich auskühlen, sinkt unmerklich, aber unaufrichtig alle die Temperatur in unteren Zimmern, und eines Tages erklären alle einmüthig, daß es unbedingt notwendig sei, mit dem Heizen zu beginnen. Denn werden freilich Kohlen und Braukohle und verbrennen es wenig, ihr richtiges Verhalten, Erhaltung und Schuppen sind bereits da und erst nach längerem Heizen wird endlich wieder eine menschliche Temperatur erzielt, bei der es sich behaglich lebt. Die Hausfrau und Köcher des Hauses, falls sie selbstständig in die Hauswirtschaft mit eingegriffen, werden unter kalten Zimmern weniger leiden, weil sie sich durch das Sitzen und Gehen und durch eine leichte, aber immerhin die Muskulatur in Bewegung setzende Arbeit leichter warm halten. Der Hausherr jedoch, der vielleicht lundlungsmann vom Schreibtisch nicht fortzukommen, und die häuslichen Kinder, welche ihre Schulaufgaben zu erledigen haben, werden ihren Pflichten besser Genüge leisten, wenn sie sich in angemessenen warmen Räumen aufhalten.

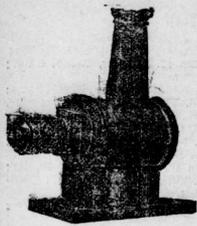
Wenn beim ersten Einheizen brennliche Dämpfe und Rauchwolken als Brandopfer das Zimmer füllen, wird ebenfalls die Schuld daran meistens am Wohnungsinsolator und seinen Leuten liegen. Denn nachdem der Ofen sechs bis sieben Monate hindurch bereitwillig seine Pflicht und Schicksal gethan hat, kimmern wir uns um ihn, bei seine Gedärme mit einem schweren Ballast von schwarzen Ruß gefüllt hat, in der Regel nicht weiter und verbrennen es wenig, ihr richtiges Verhalten, Erhaltung und Schuppen sind bereits da und erst nach längerem Heizen wird endlich wieder eine menschliche Temperatur erzielt, bei der es sich behaglich lebt. Die Hausfrau und Köcher des Hauses, falls sie selbstständig in die Hauswirtschaft mit eingegriffen, werden unter kalten Zimmern weniger leiden, weil sie sich durch das Sitzen und Gehen und durch eine leichte, aber immerhin die Muskulatur in Bewegung setzende Arbeit leichter warm halten.

Wenn beim ersten Einheizen brennliche Dämpfe und Rauchwolken als Brandopfer das Zimmer füllen, wird ebenfalls die Schuld daran meistens am Wohnungsinsolator und seinen Leuten liegen. Denn nachdem der Ofen sechs bis sieben Monate hindurch bereitwillig seine Pflicht und Schicksal gethan hat, kimmern wir uns um ihn, bei seine Gedärme mit einem schweren Ballast von schwarzen Ruß gefüllt hat, in der Regel nicht weiter und verbrennen es wenig, ihr richtiges Verhalten, Erhaltung und Schuppen sind bereits da und erst nach längerem Heizen wird endlich wieder eine menschliche Temperatur erzielt, bei der es sich behaglich lebt. Die Hausfrau und Köcher des Hauses, falls sie selbstständig in die Hauswirtschaft mit eingegriffen, werden unter kalten Zimmern weniger leiden, weil sie sich durch das Sitzen und Gehen und durch eine leichte, aber immerhin die Muskulatur in Bewegung setzende Arbeit leichter warm halten.

Zimmern, welche nie so übermäßig heiß werden, ist die Beschaffenheit durch den verbrannten Staub bei allen Arten von Centralheizung, weil auf den metallenen Wärmewandlungen derselben sich eine bedeutend höhere Temperatur entwickelt, und auch das glühende Metall an sich schon einen Geruch entwickelt, den nicht jede Nase auf das feine Niveau mit den Nasenflügeln des Säugers fassen kann.

Die Luftverhältnisse müssen also alle Jagen und Nigen des Ofens bezüglich mit Keun oder anderen Unbilligkeiten verhindern sein, daß ein Herausbrüchen scheidet reichender oder schädlicher Verbrennungsgase aus dem Ofen ins Zimmer ein Ding der Unmöglichkeit ist. Bei dem eleganten porzellanenen Ofen ist letztere Gefahr sehr gering, weil sie devar genau abgefeilt sind, daß die kaum Millimeter breiten Jagen überhaupt selten undicht werden. Viel größere Aufmerksamkeit ist aber in dieser Beziehung bei älteren, nachlässig behaltenden Ofen gegeben, aus deren flapsenden Jagen meist große Mengen schädlicher Gase in den Raum des Zimmers überziehen. Wärdern sich nun beim Brennen von Kohlen, die viel organische Beimengungen und daneben noch freien Schwefel und Phosphor enthalten, die Anwesenheit dieser giftigen Luftarten dem Geruche sehr bemerkbar macht, werden die besten Sorten Kohle dadurch gefährlich, daß sich nur reines Kohlenoxyd und Dioxid entwickeln, die beide ebenfalls in hohem Grade giftig sind und sich durch ihre Geruchlosigkeit der Wahrnehmung entziehen, sodas es erst den Arzte, der bei Umschau längeren Unwohlseins und Leibelkeiten erfassen wird, nach eingehender Untersuchung gelangt, eine Kohlenvergiftung als der eigentlichen Krankheitsursache auf die Spur zu kommen. Je reiner die Kohlen sind, die in einem Haushalte verwendet werden, umso strenger müssen auch die Ofen auf ihren tabellen Zustand beaufsichtigt werden.

Am wichtigsten ist aber für die Hygiene des Einheizens die ausgiebige Lüftung der Räume und das Maßhalten in der Temperatur derselben. Leute die im Winter ungenügend die Fenster öffnen, berufen sich mit Vorliebe auf eine von der theoretischen Wissenschaft ausgesprochene Falschheit, daß im Winter ohnehin auch ohne ausgiebige Lüftung der Fenster ein genügender Luftwechsel stattfindet, die zum Verbrennen der Kohlen erforderlichen großen Luftmengen durch die Zuglöcher der Zimmerluft entnommen und durch den außen nachströmende frische Luft ersetzt werden. Dies ist aber nur zum Theil wahr. Zum Verbrennen von einem Kubikmeter Luft sind in der That etwa 16-18 Kubikmeter Luft erforderlich und wenn man einen Ofen mit 4-5 Kubikmeter Luft, also der Luftinhalt eines Zimmers von mittlerer Größe erforderlich, so daß eigentlich eine völlige Erneuerung der



Locomota magica, nur mit Kohlenkraft.
1 M, 1,25, 1,75, 2,25, 3 M, 4 M,
4,50 M, 6 M, 7,50, 9 M, 12 M,
13,50. Bilder dazu in allen
Größen.
Robell-Dampfmaschinen, bestes
Brennmittel zur Erleuchtung der
Dampfkraft.
Motore, 1,10, 1,25, 1,75, 2,50,
3 M, 3,50 bis 10 M.
Schiffsmotore, 2,25, 3,50, 5,50,
9 M.
Motore, vor- und rückwärtsgehend,
1,75, 2,50, 3,50, 5,50.
Rekomotoren, 3,75, 4,50, 5 M,
6 M, 8,50.
Schienen, Wagen, Bahnkäufer,
Signale, Barriären, Brücken,
Tunnels u. s. w.
Modelle in größtmöglicher Auswahl.

Eisenbahnen.

Eisenbahnen mit Schienen zum Auslegen in allen Größen von
Dolzeisenbahnen, 1,25, 1,75, 2,50, 3 M bis 6,50.

**Kaufkäden, Pferdeställe, Küchen,
Puppenstuben, Puppenmöbel.**



Speicher, Waghöfe,
Kaspartheater, Blechküchen
mit Einrichtung, Werkzeug-
kasten, Laufbühnen,
Trommeln, Säbel, Gewehre,
Volzenbüchsen 3,50, 5,50, 8,50.

Holzbankasten, Richters Ankerbankasten

Richters Geduldspiele.
Schaukelpferde



in Holz und Metall,
von 3,50 M bis 22,50 M.
Holz- u. Fellsperde
in allen Größen.

17 Leipzigerstr. 17.
63 Gr. Ulrichstr. 63.



Gelenkpuppen in allen Größen von 50 J an.
Tänztänze, Büschelpuppen, Wollpuppen, Gummiopuppen,
Wollpuppen, Puppenstuhlpuppen.
Geflechte Puppen, reizende Muster, 10, 25, 50 J, 1 M, 1,25,
1,50 bis 8,50 M.
Lederbälle, Stoffbälle, Schuhe, Strümpfe, Fläschchen, Uhren.
in Porzellan, Holz, Blech, Biskuit,
Köpfe in Pappe.



**Leiterwagen, Kollwagen, Postwagen,
Pferdebahnen, Karren, Lokomobilewagen etc.**
Gesellschaftsspiele
in reiziger Auswahl, neue interessante Sachen, 50 J, 1 M,
1,50, 2,00, 2,50, 3,00 M.
**Schafe, Ziegen, Gänse, Kühe, Kaninchen,
Giel etc.**

Bliesharmonikas von 50 J bis 12 M.
Trompeten, Geigen, Fiedeln, Mundharmonikas.
Zungenorgel, Trommel, Klinge, kompl. Apparate.
Gitarren, Klavier, Flöten, etc.
Kinderhüte, hoch und niedrig verstellbar, 6, 8, 10, 50 M.
Kinderhüte mit Einrichtung 1,25, 1,50, 2,50, 3 M.
Kinderhüte 3, 4, 5, 50 M.
Kinderhüte 50 J, 1, 1,25, 2, 2,25 M.

Puppenwagen
von 3 M bis 9 M.
Puppensportwagen
2,25, 2,50, 3 bis 6 M.

In Lederwaren

bin ich durch direkten Einkauf
sehr leistungsfähig.



Panathischen in Stof, Segel-
tuch, Leder, Regenmantel und
Blindleder in allen Größen
von 1 M bis 36 M.
Kaufbühnen, Kassen,
Küchen, Schrank,
Kassen, Handbühnen,
Taschentücher, Bank-
notenbühnen, Brief-
täfelchen, Schreibpuppen,
Bücherarten - Taschen,
Zigarren - Gläs mit
Ständer, ohne Ständer, zur Ständer 1 M, 1,50, 2,00, 2,50, 3 M
bis 8 M.
Portefeuille, unzerstörbar, aus einem Stück und gewallt, 50 J
bis 4,50 M.
Beutel, reizende Muster, von 50 J bis 1,75 M.

Schulturnister in Stof, Leder, Segeltuch 1 M, 1,20,
1,50, 2 M, 2,20, 2,90, 3 M bis 5,50

Bücherträger, Lederkassen, Reizzeuge,
sowie sämtliche Schulartikel.

Bilderbücher, Märchenbücher, Gesichtsbücher
von 5 J bis 1 M.



**Schirmständer,
Luthertische**
3 M.

Stiefelzieher
3,50, 4,50, 5,50, 7,50 M.

**Zigarrenschränke,
Hausapotheken**

wegen Aufgabe ganz billig.



Triumph-Stühle,
2,50, 3 M, 4,50, 6 M, 8,50
Wirtschaftsbücher,
Wasser, Gabeln, Messer,
Sämtliche Wirtschaftskaf-
fartikel, Holzschmiedereien.

17 Leipzigerstr. 17.
63 Gr. Ulrichstr. 63.

van Houtens Cacao

1/2 Kilo genügt für 100 Tassen

Ein einmaliger Versuch überzeugt, dass van Houtens Cacao für den täglichen Gebrauch allen anderen Getränken vorzuziehen ist. Er ist nahrhaft, nierenstärkend und stets wohlschmeckend. Weitere Vorteile sind die leichte Verdaulichkeit und schnelle Bereitstellungsweise. Van Houtens Cacao wird niemals kochend, sondern ausschließlich in den bekannten Blechbüchsen. Bei lose ausgewogenem Cacao bürgt nichts für die gute Qualität.

Max Born, Dekorateur,

Fernrat 2467. empfiehlt zu passenden Weihnachtsgeschenken

Gardinen, Stores, Zuggardinen, Rouleauxstoffe, Möbel- und Porzellanstoffe, Chaiselongue-Decken, Seidenstoffe, Seidene Shawls, Gobelins, gemalt und gewebt, Chaiselongue zum Verstellen, Clubfauteuils in Stoffleder, Wiener Schaukelstühle, Schreibstühle, Emalle-Korbmöbel, Etagères, Paneelebretter, Bistenständer, Spiel-, Servier-, Rauch- und Ziertischchen, Truhen, Likör- und Zigarrenschränken, Notenschränke, sowie alle Arten Luxusmöbel zu billigsten Preisen.

Specialhaus I. Ranges der Gas-, Elektrischen und Petroleumbeleuchtung.

Reichste Auswahl,
fortwährend Neuheiten.
G. R. Kegel junior,
Gr. Ulrichstr. 7,
Telephon 1172. Gegründet 1849.

Kunstgewerbe-Verein.

Monatsversammlung Mittwoch, den 12. Decbr., Abends 8 Uhr
in Gvangel. Vereinshaus (Kronprin).

Geschäftliche Mitteilungen. Bericht über die Pariser Welt-
ausstellung. Herr v. Brauchsch: „Mobilier u. Innenbefestigung“.
Mit Lichtbildern. Gäste sind willkommen.
Der Vorstand.

A. Rühl

Goldschmied, Gr. Steinstrasse 6. (6717)

* Brillenreparieren, Ohrringe, Ringe, Nadeln, Halsketten, Parfümflaschen, Taschengewinde, Hochzeiten, Jubiläumsgeschenke, *
Aeltere Gegenstände verkaufe zu herabgesetzten Preisen.

Achtung!!!

Meinen werthen Kunden sei ge-
fälligen Nachricht, daß mein Geschäft
durch den kleinen Zimmerbrand durchaus
keine Störung erlitten hat.

Hochachtungsvoll
F. Haschmann.
Fab. R. Müller.
7156

Piano-Lampen

für Gas-, elektrische und Petroleum-
Beleuchtung.
Piano-Sessel in allen Preislagen.
Reichste Auswahl.
C. Rich. Ritter,
Hof-Pianoforte-Fabrik. (6928)

Gemälde-Ausstellung

Gr. Ulrichstraße 33, im Laden.

Des nahe bevorstehenden Weihnachtsfestes wegen und um den
großen Mühtertransport der Gemälde nach Düsseldorf zu ersparen,
habe ich mich entschlossen, die
loftbaren Delgemälde
ohne Rücksicht auf den wirtlichen Wert zu jedem annehmbaren Gebot
zu verkaufen.

Es bietet sich hierdurch eine selten günstige Gelegenheit, schöne
und wertvolle
Gemälde
als passende Fest- oder Gelegenheitsgeschenke billig zu erwerben.

Joseph Sander,
Kunsthändler und Auktionator,
Auktion findet nicht statt.

J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger G. m. b. H. in Stuttgart.
7169

Geschichte des Deutschen Volkes.

Von
Theodor Lindner,
ord. Professor der Geschichte an der Universität Halle.
Zwei Bände.
Preis gebunden 10 Mk. In 1 Halbtaschenband gebunden 12 Mk.
Das Werk ist eine sorgfältige Entwicklungs-geschichte, welche alle Seiten
des Volkslebens gleichmäßig berücksichtigt und die physische Anlage des
deutschen Volkes als den beständigen Grund seiner Geschichte nachweist.
Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen.

Über bei den theuren Kohlen- und Holzpreisen sparen will, verwende die
MAGGI Kohlen:
Maggi zum Wärmen,
Gemüse- und Straßpuppen,
Domilou-Kapseln,
Gluten-Kafao.

Zu haben bei Bernhard Barth, St. Ulrichstraße 10.
Die „Maggi-Produkte“ eignen sich ganz vorzüglich zu einem hübschen,
praktischen und billigen Weihnachts-Geschank.

Züglige Geschichts-Notizen.

Vor 142 Jahren, am 11. Dezember 1758, wurde zu Peitz der Komponist Karl Friedrich Zeller geboren. Er lebte bedeutend in Pöders- und Gesellschaftsleben. Ein vertrauter Freund Goethes, kaufte er mit ihm lange Jahre die Anstalten aus. Er starb am 15. Mai 1832.

Sächsische Nachrichten.

Salle a. S., 10. Dezember.

Zum Maurerfest wird uns mitgeteilt: Das sozial-demokratische Arbeiterorgan schreibt sich beherzt darüber aus, daß die Maurerarbeiten der Frankfisch-Kaufhaus-Fabrik durch eine Ableitung Ludwigshäger Maurer, die des sächsischen Gesellschaftsvereins durch eine große Anzahl Maurer aus Dresden und die übrigen Bauten, sowohl im Bergbau als auch in der Industrie, einestheils wichtige und theils durch geeignete Gesetze, theils weiter gefördert werden. Es haben 3. B. die Maurerarbeiten zu den Bergschichtgebäuden der Landwirthschafts-Kammer voll eingeleitet und sind hier während der letzten Erntedreien schon vorgerückte Landwirthschafts-Maurer eingesetzt. Die Universitäts-Erweiterung am (Medizinischen und Chemischen Gebäude) hat während der Erntedreien keine vollständige Mängel erhalten und nur hier ein kleineres Arbeiten kaum möglich. Das Eisenbahn-Direktionsgebäude beschäftigt ebenfalls gegenwärtig eine große Anzahl von Leuten und wird daselbst vortrefflich vorangetrieben am 1. Juni bezogen werden, ebenso werden in der Gießerei Fabrikarbeiten sowie in den meisten derartigen Classifischen und in sonstigen privaten Grundstücken alle laufenden Bauarbeiten verrichtet. Das Angebot von auswärtigen Arbeitkräften wird von Seiten der Arbeitgeber immer mehr benutzt und unter diesen Maurer - freilegen, ihre Hände brennen - werden. Mit offenen Augen wird über diesen Stand des Straßens mit Rücksicht gewarnt, um ungelegenen, um die im Schutze befindlichen Wirthschaften unangenehm zu lassen. Diese Arbeiter sind, sonst das Mangel der Zeit einiger Zeit bedienend, demnächst 14. 12. in die Höhe der Wägen zu fahren, um sie zu ersetzen und die dort abgehenden, wegen ihrer in der Zeit der Zeitweiligkeit erst noch wiederholt gefördert werden. Mit diesem Bedenkenmäßigkeit scheint überaus Gefährliches gescheit zu sein; gleich es daß Maurer, welche überhaupt gar nicht wissen, warum sie freilegen, Gefährlich doch von einigen Tagen einige dieser Leute, daß sie, wie wir wissen, daß die Arbeiter, von den Arbeitgebern, die wichtigsten und anerkannt hohen Beschäftigten vollkommen zufrieden sein und arbeiten würden, wenn sie - dürfen! Diese Arbeit ist die Wahrheit der Warnung vor den sogenannten "guten Freunden", welche ihre Freundschaft ausdrücken, wie die Sozialdemokratie, die nichts weniger als freundschaftliche Gefühle für die arbeitende Bevölkerung besitzt. Es ist ihr schließlich um ihre Macht und ihre Führung zu thun. Das rigoreuse Vorgehen findet denn auch schließlich in allen Kreisen der Bürgerlichkeit nicht weniger als Beifall. Jeder ehrliche Mann muß diesen Wirthschaftlichen Stand der Dinge, der sich in der letzten Zeit, die sich nicht allein einige Stunden Maurer, welche sich dem Wirthschaft und der Vermögenslage hingeben, verlor, durch jetzt noch 8 Arbeit wöchentliche Erntedreien, während sie sonst bei regelmäßiger Arbeit drei- und viermal so viel und anständig zu verdienen; nein, mindestens dreimal so viel verdienen, welche mit dem Verste und besten Willen nicht fertig zu thun haben und denen eine Unterfertigung scheinbar nicht zuzufinden wird, sind durch die Arbeit fähig. Die Leuten können sie leben, so sie freilegen. Es nimmt demnach nicht Wunder, wenn 10 bis 15 u. d. Gleiche in ähnlichen Fällen, wenn sie freilegen, nicht zu dauern. Dem wird über die "Müssen der Arbeiterlosen", über die "Müssen - Unterfertigung Bedürftigen", über die "Möglichkeiten für Leute, welche nicht bezahlen können" und die soziale Wirkung dieser Fragen also, parlamentarisch, und viel Alles sind freilegen, welche, mindestens dreimal so viel verdienen, welche mit dem Verste und besten Willen nicht fertig zu thun haben und denen eine Unterfertigung scheinbar nicht zuzufinden wird, sind durch die Arbeit fähig. Die Leuten können sie leben, so sie freilegen. Es nimmt demnach nicht Wunder, wenn 10 bis 15 u. d. Gleiche in ähnlichen Fällen, wenn sie freilegen, nicht zu dauern. Dem wird über die "Müssen der Arbeiterlosen", über die "Möglichkeiten für Leute, welche nicht bezahlen können" und die soziale Wirkung dieser Fragen also, parlamentarisch, und viel Alles sind freilegen, welche, mindestens dreimal so viel verdienen, welche mit dem Verste und besten Willen nicht fertig zu thun haben und denen eine Unterfertigung scheinbar nicht zuzufinden wird, sind durch die Arbeit fähig.

Der hiesige Zweigverein des Deutschen Privatbeamten-Vereins in Magdeburg hielt am Freitag Abend im Restaurant "Wald la Tour" seine gut besuchte Monatsversammlung ab. Es wurde die Abhaltung eines Weihnachts-Beräthens am 5. Januar n. B. im "Wintergarten", bezieht auf Langjähriges, Zerstückung und Beförderung, beschloß. Die darauf folgende Besprechung über den Gesangsbuch des Vereins erregte mit dem Beschlusse, unter den Mitgliedern weitere Gesangslieder (Lieder und Lieder) zu sammeln zu werden. Nachdem noch der Vorsitzende auf den Inhalt n. B. des Jahresberichts des Herrn Generalsekretärs Dr. Gern a u über die Beförderungen des Vereins und seine Beschäftigten hingewiesen, erfolgte der Schluß der Versammlung.

Familienabend der Georgengemeinde. Dienstag, den 11. d. Mts., Abends 8 Uhr findet bei der Comitee St. Georgen ein Familienabend in dem Saale der Vereiner (Maurerstraße) statt. Neben instrumentalen und vokal-musikalischen, Lieder und Gesängen wird das Programm auch zwei Vorträge auf die Herr Oberlehrer Knuth und Herr Oberlehrer Professor Schmidt halten werden. Programm zu 20 Pf. sind in der Papierhandlung von Kreislehrer auf dem Strömung erhältlich. Der Vortrag soll dem nächsten Abend, den 18. d. Mts., in der Uebungsstunde des Vereins stattfinden.

Gemeindeversammlung. Die im heutigen Vortrage des Vereins, hat der Rathsmitglied Herr Josef Sander aus Düsseldorf s. St. Große Uebersicht 33, sich angeschlossen, das nahe bevorstehende Weihnachtsfest neben und die dortigen Vorkämpfer zu unterstützen, ohne Rücksicht auf die vielen Schwierigkeiten, welche sich in dem Besonderen der Gemeinde ereignen werden und wollen nur noch bemerkt, daß viele neue Gewinne wieder hinzugekommen sind an Fondsstellen sowie an Mitgliedern. Die Aufmerksamkeit unserer Mitglieder werden sich zu verkaufen. Wir haben wiederholt auf die bedeutende Sammlung der Gemeinde hingewiesen und wollen nur noch bemerkt, daß viele neue Gewinne wieder hinzugekommen sind an Fondsstellen sowie an Mitgliedern. Die Aufmerksamkeit unserer Mitglieder werden sich zu verkaufen. Wir haben wiederholt auf die bedeutende Sammlung der Gemeinde hingewiesen und wollen nur noch bemerkt, daß viele neue Gewinne wieder hinzugekommen sind an Fondsstellen sowie an Mitgliedern.

Universitätsnachrichten. Das amtliche Verzeichniß des Personals und der Studierenden der hiesigen Universität für das Wintersemester 1899/1900 ist in der Uebungsstunde des Vereins, hat der Rathsmitglied Herr Josef Sander aus Düsseldorf s. St. Große Uebersicht 33, sich angeschlossen, das nahe bevorstehende Weihnachtsfest neben und die dortigen Vorkämpfer zu unterstützen, ohne Rücksicht auf die vielen Schwierigkeiten, welche sich in dem Besonderen der Gemeinde ereignen werden und wollen nur noch bemerkt, daß viele neue Gewinne wieder hinzugekommen sind an Fondsstellen sowie an Mitgliedern. Die Aufmerksamkeit unserer Mitglieder werden sich zu verkaufen. Wir haben wiederholt auf die bedeutende Sammlung der Gemeinde hingewiesen und wollen nur noch bemerkt, daß viele neue Gewinne wieder hinzugekommen sind an Fondsstellen sowie an Mitgliedern.

Die hiesige Zweigverein des Deutschen Privatbeamten-Vereins in Magdeburg hielt am Freitag Abend im Restaurant "Wald la Tour" seine gut besuchte Monatsversammlung ab. Es wurde die Abhaltung eines Weihnachts-Beräthens am 5. Januar n. B. im "Wintergarten", bezieht auf Langjähriges, Zerstückung und Beförderung, beschloß. Die darauf folgende Besprechung über den Gesangsbuch des Vereins erregte mit dem Beschlusse, unter den Mitgliedern weitere Gesangslieder (Lieder und Lieder) zu sammeln zu werden. Nachdem noch der Vorsitzende auf den Inhalt n. B. des Jahresberichts des Herrn Generalsekretärs Dr. Gern a u über die Beförderungen des Vereins und seine Beschäftigten hingewiesen, erfolgte der Schluß der Versammlung.

Familienabend der Georgengemeinde. Dienstag, den 11. d. Mts., Abends 8 Uhr findet bei der Comitee St. Georgen ein Familienabend in dem Saale der Vereiner (Maurerstraße) statt. Neben instrumentalen und vokal-musikalischen, Lieder und Gesängen wird das Programm auch zwei Vorträge auf die Herr Oberlehrer Knuth und Herr Oberlehrer Professor Schmidt halten werden. Programm zu 20 Pf. sind in der Papierhandlung von Kreislehrer auf dem Strömung erhältlich. Der Vortrag soll dem nächsten Abend, den 18. d. Mts., in der Uebungsstunde des Vereins stattfinden.

Gemeindeversammlung. Die im heutigen Vortrage des Vereins, hat der Rathsmitglied Herr Josef Sander aus Düsseldorf s. St. Große Uebersicht 33, sich angeschlossen, das nahe bevorstehende Weihnachtsfest neben und die dortigen Vorkämpfer zu unterstützen, ohne Rücksicht auf die vielen Schwierigkeiten, welche sich in dem Besonderen der Gemeinde ereignen werden und wollen nur noch bemerkt, daß viele neue Gewinne wieder hinzugekommen sind an Fondsstellen sowie an Mitgliedern. Die Aufmerksamkeit unserer Mitglieder werden sich zu verkaufen. Wir haben wiederholt auf die bedeutende Sammlung der Gemeinde hingewiesen und wollen nur noch bemerkt, daß viele neue Gewinne wieder hinzugekommen sind an Fondsstellen sowie an Mitgliedern.

Universitätsnachrichten. Das amtliche Verzeichniß des Personals und der Studierenden der hiesigen Universität für das Wintersemester 1899/1900 ist in der Uebungsstunde des Vereins, hat der Rathsmitglied Herr Josef Sander aus Düsseldorf s. St. Große Uebersicht 33, sich angeschlossen, das nahe bevorstehende Weihnachtsfest neben und die dortigen Vorkämpfer zu unterstützen, ohne Rücksicht auf die vielen Schwierigkeiten, welche sich in dem Besonderen der Gemeinde ereignen werden und wollen nur noch bemerkt, daß viele neue Gewinne wieder hinzugekommen sind an Fondsstellen sowie an Mitgliedern. Die Aufmerksamkeit unserer Mitglieder werden sich zu verkaufen. Wir haben wiederholt auf die bedeutende Sammlung der Gemeinde hingewiesen und wollen nur noch bemerkt, daß viele neue Gewinne wieder hinzugekommen sind an Fondsstellen sowie an Mitgliedern.

Die hiesige Zweigverein des Deutschen Privatbeamten-Vereins in Magdeburg hielt am Freitag Abend im Restaurant "Wald la Tour" seine gut besuchte Monatsversammlung ab. Es wurde die Abhaltung eines Weihnachts-Beräthens am 5. Januar n. B. im "Wintergarten", bezieht auf Langjähriges, Zerstückung und Beförderung, beschloß. Die darauf folgende Besprechung über den Gesangsbuch des Vereins erregte mit dem Beschlusse, unter den Mitgliedern weitere Gesangslieder (Lieder und Lieder) zu sammeln zu werden. Nachdem noch der Vorsitzende auf den Inhalt n. B. des Jahresberichts des Herrn Generalsekretärs Dr. Gern a u über die Beförderungen des Vereins und seine Beschäftigten hingewiesen, erfolgte der Schluß der Versammlung.

Familienabend der Georgengemeinde. Dienstag, den 11. d. Mts., Abends 8 Uhr findet bei der Comitee St. Georgen ein Familienabend in dem Saale der Vereiner (Maurerstraße) statt. Neben instrumentalen und vokal-musikalischen, Lieder und Gesängen wird das Programm auch zwei Vorträge auf die Herr Oberlehrer Knuth und Herr Oberlehrer Professor Schmidt halten werden. Programm zu 20 Pf. sind in der Papierhandlung von Kreislehrer auf dem Strömung erhältlich. Der Vortrag soll dem nächsten Abend, den 18. d. Mts., in der Uebungsstunde des Vereins stattfinden.

Gemeindeversammlung. Die im heutigen Vortrage des Vereins, hat der Rathsmitglied Herr Josef Sander aus Düsseldorf s. St. Große Uebersicht 33, sich angeschlossen, das nahe bevorstehende Weihnachtsfest neben und die dortigen Vorkämpfer zu unterstützen, ohne Rücksicht auf die vielen Schwierigkeiten, welche sich in dem Besonderen der Gemeinde ereignen werden und wollen nur noch bemerkt, daß viele neue Gewinne wieder hinzugekommen sind an Fondsstellen sowie an Mitgliedern. Die Aufmerksamkeit unserer Mitglieder werden sich zu verkaufen. Wir haben wiederholt auf die bedeutende Sammlung der Gemeinde hingewiesen und wollen nur noch bemerkt, daß viele neue Gewinne wieder hinzugekommen sind an Fondsstellen sowie an Mitgliedern.

Universitätsnachrichten. Das amtliche Verzeichniß des Personals und der Studierenden der hiesigen Universität für das Wintersemester 1899/1900 ist in der Uebungsstunde des Vereins, hat der Rathsmitglied Herr Josef Sander aus Düsseldorf s. St. Große Uebersicht 33, sich angeschlossen, das nahe bevorstehende Weihnachtsfest neben und die dortigen Vorkämpfer zu unterstützen, ohne Rücksicht auf die vielen Schwierigkeiten, welche sich in dem Besonderen der Gemeinde ereignen werden und wollen nur noch bemerkt, daß viele neue Gewinne wieder hinzugekommen sind an Fondsstellen sowie an Mitgliedern. Die Aufmerksamkeit unserer Mitglieder werden sich zu verkaufen. Wir haben wiederholt auf die bedeutende Sammlung der Gemeinde hingewiesen und wollen nur noch bemerkt, daß viele neue Gewinne wieder hinzugekommen sind an Fondsstellen sowie an Mitgliedern.

Die hiesige Zweigverein des Deutschen Privatbeamten-Vereins in Magdeburg hielt am Freitag Abend im Restaurant "Wald la Tour" seine gut besuchte Monatsversammlung ab. Es wurde die Abhaltung eines Weihnachts-Beräthens am 5. Januar n. B. im "Wintergarten", bezieht auf Langjähriges, Zerstückung und Beförderung, beschloß. Die darauf folgende Besprechung über den Gesangsbuch des Vereins erregte mit dem Beschlusse, unter den Mitgliedern weitere Gesangslieder (Lieder und Lieder) zu sammeln zu werden. Nachdem noch der Vorsitzende auf den Inhalt n. B. des Jahresberichts des Herrn Generalsekretärs Dr. Gern a u über die Beförderungen des Vereins und seine Beschäftigten hingewiesen, erfolgte der Schluß der Versammlung.

Familienabend der Georgengemeinde. Dienstag, den 11. d. Mts., Abends 8 Uhr findet bei der Comitee St. Georgen ein Familienabend in dem Saale der Vereiner (Maurerstraße) statt. Neben instrumentalen und vokal-musikalischen, Lieder und Gesängen wird das Programm auch zwei Vorträge auf die Herr Oberlehrer Knuth und Herr Oberlehrer Professor Schmidt halten werden. Programm zu 20 Pf. sind in der Papierhandlung von Kreislehrer auf dem Strömung erhältlich. Der Vortrag soll dem nächsten Abend, den 18. d. Mts., in der Uebungsstunde des Vereins stattfinden.

grüßen von Herrn Napoleon und Frau. Es folgt, führt Lehrer Fräulein Langschütz und gemischte Stellungen aus, die ebenso gleichmäßig gefördert werden. Bereiten sie auch nicht das übliche große Ballet "Frühling" mit der Solotänzerin Frau. O. O. H. und dem von Herrn die gemischten drei Mädchen der Tänzerin, die sich mit Frau und Herr. Madame der Tänzerin nennen dürfen. Lustige Clowns füllen die Reihen mit ihren Epischen und Vorführungen, und so geht eine Vorstellung abwechselnd bis an uns vorbei, das man kaum merkt, wie schnell es geschah. Am 12. d. Mts. wird die Vorstellung im Juli bis September 1900. Der im Reichs-Gesamtsanwaltschaft aufgestellten Nachweisung über die in dem Monate Juli bis September 1900 auf den größeren deutschen Eisenbahnen (ausgeschlossen der bayerischen) bei den fahrplanmäßigen Zügen mit Personenbeförderung vorgekommenen Verletzungen ist folgendes zu entnehmen. Von den fahrplanmäßigen Zügen mit Personenbeförderung haben sich verurteilt:

Table with 3 columns: im Ganzen, im Einzelnen, Verurtheilte. Rows for 1900 and 1899.

Zur Vergleichung sind im Jahre 1899 1900 20 751 + 5 726 Verurtheilte. Die im letzten Vierteljahr 1899 1900 20 751 + 5 726 Verurtheilte. Die im letzten Vierteljahr 1899 1900 20 751 + 5 726 Verurtheilte.

Die hiesige Zweigverein des Deutschen Privatbeamten-Vereins in Magdeburg hielt am Freitag Abend im Restaurant "Wald la Tour" seine gut besuchte Monatsversammlung ab. Es wurde die Abhaltung eines Weihnachts-Beräthens am 5. Januar n. B. im "Wintergarten", bezieht auf Langjähriges, Zerstückung und Beförderung, beschloß. Die darauf folgende Besprechung über den Gesangsbuch des Vereins erregte mit dem Beschlusse, unter den Mitgliedern weitere Gesangslieder (Lieder und Lieder) zu sammeln zu werden. Nachdem noch der Vorsitzende auf den Inhalt n. B. des Jahresberichts des Herrn Generalsekretärs Dr. Gern a u über die Beförderungen des Vereins und seine Beschäftigten hingewiesen, erfolgte der Schluß der Versammlung.

Familienabend der Georgengemeinde. Dienstag, den 11. d. Mts., Abends 8 Uhr findet bei der Comitee St. Georgen ein Familienabend in dem Saale der Vereiner (Maurerstraße) statt. Neben instrumentalen und vokal-musikalischen, Lieder und Gesängen wird das Programm auch zwei Vorträge auf die Herr Oberlehrer Knuth und Herr Oberlehrer Professor Schmidt halten werden. Programm zu 20 Pf. sind in der Papierhandlung von Kreislehrer auf dem Strömung erhältlich. Der Vortrag soll dem nächsten Abend, den 18. d. Mts., in der Uebungsstunde des Vereins stattfinden.

Gemeindeversammlung. Die im heutigen Vortrage des Vereins, hat der Rathsmitglied Herr Josef Sander aus Düsseldorf s. St. Große Uebersicht 33, sich angeschlossen, das nahe bevorstehende Weihnachtsfest neben und die dortigen Vorkämpfer zu unterstützen, ohne Rücksicht auf die vielen Schwierigkeiten, welche sich in dem Besonderen der Gemeinde ereignen werden und wollen nur noch bemerkt, daß viele neue Gewinne wieder hinzugekommen sind an Fondsstellen sowie an Mitgliedern. Die Aufmerksamkeit unserer Mitglieder werden sich zu verkaufen. Wir haben wiederholt auf die bedeutende Sammlung der Gemeinde hingewiesen und wollen nur noch bemerkt, daß viele neue Gewinne wieder hinzugekommen sind an Fondsstellen sowie an Mitgliedern.

Universitätsnachrichten. Das amtliche Verzeichniß des Personals und der Studierenden der hiesigen Universität für das Wintersemester 1899/1900 ist in der Uebungsstunde des Vereins, hat der Rathsmitglied Herr Josef Sander aus Düsseldorf s. St. Große Uebersicht 33, sich angeschlossen, das nahe bevorstehende Weihnachtsfest neben und die dortigen Vorkämpfer zu unterstützen, ohne Rücksicht auf die vielen Schwierigkeiten, welche sich in dem Besonderen der Gemeinde ereignen werden und wollen nur noch bemerkt, daß viele neue Gewinne wieder hinzugekommen sind an Fondsstellen sowie an Mitgliedern. Die Aufmerksamkeit unserer Mitglieder werden sich zu verkaufen. Wir haben wiederholt auf die bedeutende Sammlung der Gemeinde hingewiesen und wollen nur noch bemerkt, daß viele neue Gewinne wieder hinzugekommen sind an Fondsstellen sowie an Mitgliedern.

Die hiesige Zweigverein des Deutschen Privatbeamten-Vereins in Magdeburg hielt am Freitag Abend im Restaurant "Wald la Tour" seine gut besuchte Monatsversammlung ab. Es wurde die Abhaltung eines Weihnachts-Beräthens am 5. Januar n. B. im "Wintergarten", bezieht auf Langjähriges, Zerstückung und Beförderung, beschloß. Die darauf folgende Besprechung über den Gesangsbuch des Vereins erregte mit dem Beschlusse, unter den Mitgliedern weitere Gesangslieder (Lieder und Lieder) zu sammeln zu werden. Nachdem noch der Vorsitzende auf den Inhalt n. B. des Jahresberichts des Herrn Generalsekretärs Dr. Gern a u über die Beförderungen des Vereins und seine Beschäftigten hingewiesen, erfolgte der Schluß der Versammlung.

Familienabend der Georgengemeinde. Dienstag, den 11. d. Mts., Abends 8 Uhr findet bei der Comitee St. Georgen ein Familienabend in dem Saale der Vereiner (Maurerstraße) statt. Neben instrumentalen und vokal-musikalischen, Lieder und Gesängen wird das Programm auch zwei Vorträge auf die Herr Oberlehrer Knuth und Herr Oberlehrer Professor Schmidt halten werden. Programm zu 20 Pf. sind in der Papierhandlung von Kreislehrer auf dem Strömung erhältlich. Der Vortrag soll dem nächsten Abend, den 18. d. Mts., in der Uebungsstunde des Vereins stattfinden.

Gemeindeversammlung. Die im heutigen Vortrage des Vereins, hat der Rathsmitglied Herr Josef Sander aus Düsseldorf s. St. Große Uebersicht 33, sich angeschlossen, das nahe bevorstehende Weihnachtsfest neben und die dortigen Vorkämpfer zu unterstützen, ohne Rücksicht auf die vielen Schwierigkeiten, welche sich in dem Besonderen der Gemeinde ereignen werden und wollen nur noch bemerkt, daß viele neue Gewinne wieder hinzugekommen sind an Fondsstellen sowie an Mitgliedern. Die Aufmerksamkeit unserer Mitglieder werden sich zu verkaufen. Wir haben wiederholt auf die bedeutende Sammlung der Gemeinde hingewiesen und wollen nur noch bemerkt, daß viele neue Gewinne wieder hinzugekommen sind an Fondsstellen sowie an Mitgliedern.

Universitätsnachrichten. Das amtliche Verzeichniß des Personals und der Studierenden der hiesigen Universität für das Wintersemester 1899/1900 ist in der Uebungsstunde des Vereins, hat der Rathsmitglied Herr Josef Sander aus Düsseldorf s. St. Große Uebersicht 33, sich angeschlossen, das nahe bevorstehende Weihnachtsfest neben und die dortigen Vorkämpfer zu unterstützen, ohne Rücksicht auf die vielen Schwierigkeiten, welche sich in dem Besonderen der Gemeinde ereignen werden und wollen nur noch bemerkt, daß viele neue Gewinne wieder hinzugekommen sind an Fondsstellen sowie an Mitgliedern. Die Aufmerksamkeit unserer Mitglieder werden sich zu verkaufen. Wir haben wiederholt auf die bedeutende Sammlung der Gemeinde hingewiesen und wollen nur noch bemerkt, daß viele neue Gewinne wieder hinzugekommen sind an Fondsstellen sowie an Mitgliedern.

Die hiesige Zweigverein des Deutschen Privatbeamten-Vereins in Magdeburg hielt am Freitag Abend im Restaurant "Wald la Tour" seine gut besuchte Monatsversammlung ab. Es wurde die Abhaltung eines Weihnachts-Beräthens am 5. Januar n. B. im "Wintergarten", bezieht auf Langjähriges, Zerstückung und Beförderung, beschloß. Die darauf folgende Besprechung über den Gesangsbuch des Vereins erregte mit dem Beschlusse, unter den Mitgliedern weitere Gesangslieder (Lieder und Lieder) zu sammeln zu werden. Nachdem noch der Vorsitzende auf den Inhalt n. B. des Jahresberichts des Herrn Generalsekretärs Dr. Gern a u über die Beförderungen des Vereins und seine Beschäftigten hingewiesen, erfolgte der Schluß der Versammlung.

Familienabend der Georgengemeinde. Dienstag, den 11. d. Mts., Abends 8 Uhr findet bei der Comitee St. Georgen ein Familienabend in dem Saale der Vereiner (Maurerstraße) statt. Neben instrumentalen und vokal-musikalischen, Lieder und Gesängen wird das Programm auch zwei Vorträge auf die Herr Oberlehrer Knuth und Herr Oberlehrer Professor Schmidt halten werden. Programm zu 20 Pf. sind in der Papierhandlung von Kreislehrer auf dem Strömung erhältlich. Der Vortrag soll dem nächsten Abend, den 18. d. Mts., in der Uebungsstunde des Vereins stattfinden.

Gemeindeversammlung. Die im heutigen Vortrage des Vereins, hat der Rathsmitglied Herr Josef Sander aus Düsseldorf s. St. Große Uebersicht 33, sich angeschlossen, das nahe bevorstehende Weihnachtsfest neben und die dortigen Vorkämpfer zu unterstützen, ohne Rücksicht auf die vielen Schwierigkeiten, welche sich in dem Besonderen der Gemeinde ereignen werden und wollen nur noch bemerkt, daß viele neue Gewinne wieder hinzugekommen sind an Fondsstellen sowie an Mitgliedern. Die Aufmerksamkeit unserer Mitglieder werden sich zu verkaufen. Wir haben wiederholt auf die bedeutende Sammlung der Gemeinde hingewiesen und wollen nur noch bemerkt, daß viele neue Gewinne wieder hinzugekommen sind an Fondsstellen sowie an Mitgliedern.

Universitätsnachrichten. Das amtliche Verzeichniß des Personals und der Studierenden der hiesigen Universität für das Wintersemester 1899/1900 ist in der Uebungsstunde des Vereins, hat der Rathsmitglied Herr Josef Sander aus Düsseldorf s. St. Große Uebersicht 33, sich angeschlossen, das nahe bevorstehende Weihnachtsfest neben und die dortigen Vorkämpfer zu unterstützen, ohne Rücksicht auf die vielen Schwierigkeiten, welche sich in dem Besonderen der Gemeinde ereignen werden und wollen nur noch bemerkt, daß viele neue Gewinne wieder hinzugekommen sind an Fondsstellen sowie an Mitgliedern. Die Aufmerksamkeit unserer Mitglieder werden sich zu verkaufen. Wir haben wiederholt auf die bedeutende Sammlung der Gemeinde hingewiesen und wollen nur noch bemerkt, daß viele neue Gewinne wieder hinzugekommen sind an Fondsstellen sowie an Mitgliedern.



Table with columns: Station, Windrichtung, Windstärke, Wetter, Temperatur in Celsius. Lists various weather stations and their conditions.

Hamburg, 10. Dezember, 9 Uhr 40 Min. Vorm. Ein Minimum (unter 738 mm) liegt über Nordböhmen, ein Maximum (unter 778 mm) über Lepoldsd. In Deutschland trübe, regnerisch, mild. Im Süden theilweise heiteres, im Norden meist trübes, mildes Wetter mit Niederdrücken vorherrschend.

Deutsche Seemarte.

Börsen- und Handelsteil.

Concursverfahren, Zahlungs-Einstellungen etc.

Frau Auguste Hertel, geb. Hinkelstein in Blantzen (Thür.) Goldschmiedin und Hausbesitzerin Emil Louis Hertel in Chemnitz. Kaufmann Theodor Alexander Wager in Dresden. Kaufmann Kurt Künze in Bismarcksdorf.

Leipzig, den 10. Dezember 1900. (Sig. Drahtbericht.)

Wagener excl. von 88 Rend. Tendenz: matt.
Nachprodukte excl. 75% Rend. 8,20-5,60.
Kornprodukte I. 27,97%.
Kornprodukte II. 27,97%.
Gem. Mehl 27,47%.

Hamburg, 10. Dezember 1900. (Sig. Drahtbericht.)
Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Müllers-Nachzucker I. Produkt.
Satz 88 Rendement von Usance frei an Bord Hamburg.

Den. 9,47%.
Jan. 9,55%.
Febr. 9,62%.

Bismarck.

Bericht der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über thatsächlich erzielte Schlußpreise nach Lebensgewicht am 10. Dezember 1900.

Table with columns: Preis, Viehgattung, Lebendgewicht, Preis pro 50 kg Lebendgewicht. Lists prices for various types of livestock.

1 gut. gemästete Arbeitsschafe. 2 gut.
Hamburg, 8. Dez. Bericht der Viehzüchter-Vereinigung...
Es wurde verladen mit 50 kg Lebendgewicht nach Abzug vereinerbarter Nebenleistungen 22%.

Donnerstag Freitag Sonnabend
6. 12. 7. 12. 8. 12.
Vollschwere reine Schwäne
Schwere Mittelmaare
Gute leichte Mittelmaare
Geringere Mittelmaare
Gansen nach Qualität

Tages-Markterichte.

Satz a. G. 8. Dez. Bericht über Senf und Strohhülfe...
Hamburg, 10. Dezember 1900. (Sig. Drahtbericht.)
Wagener excl. von 88 Rend. Tendenz: matt.

Bericht der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über thatsächlich erzielte Getreidepreise am 10. Dezember 1900.

Table with columns: Preis, Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen. Lists prices for various types of grain.

Linien. Preis Mühlhaken 20,00-24,00 M.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a/S., Leipzigstr. 10, Bitterfeld u. Delitzsch. An- u. Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldanlagen, Conto-Corrent u. Wechsel-Verkehr etc.

Large financial table containing exchange rates, interest rates, and other financial data. Includes sections for 'Kursnotierungen der Berliner Börse vom 10. Dez.', 'Preiskurse und deutsche Fonds', 'Eisenbahn-Zentral-Offen.', 'Subsidiar-Papier.', 'Bank-Offen.', and 'Zahlung-Course.'.

Verlobungs- und Vermählungs Anzeigen, Glückwunschkarten

fertigt schnellstens und preiswerth an die

Buchdruckerei Otto Thiele (Halle'sche Zeitung)
Halle a. S., Leipzigerstrasse 87.

Halle a. S., den 10. Dezember 1900.

V. V.

Hierdurch beehre mich, meinen verehrten Geschäfts-
freunden und werthen Kundschafft ganz ergebenst anzu-
zeigen, daß ich das von meinem verstorbenen Mame,
dem Kaufmann Max Thiele in Firma
Otto Thiele zu Halle a. S. betriebene

Detail- und Engros-Geschäft

in unveränderter Weise fortführen werde
und bitte Sie, das der Firma bisher in so hohem
Maasse erwiesene Vertrauen auch weiterhin bewahren
zu wollen.

Hochachtungsvoll

Otto Thiele Ww.

Grosses, ca. 2000 Mr. umfassendes Lager.

Hauptmöbelmagazin
Paul Michaud
Spezialgeschäft
auf bayerische Wohn- u. Einrichtungsgegenstände
Hauptstadt LEIPZIG am Markt
BARTHELS HOF
Kataloge auf Wunsch.

Neuer Erfolg der Hannoverischen Cakes-Fabrik
Eiweiss-Cakes
gesetzlich geschützt
Nährstoffverhältniss = 1:5.2
Verpackung Rollen von ca. 30 Stück 25 Pfg.
Goldene Medaille Weltausstellung Paris 1900.

W. Vogler & Co.
Spezial-Geschäft für den Bedarf in Neuheiten
und technischen Gegenständen in reichhaltiger Ausstellung
Magdeburgerstrasse 27.

Goldne praktische Weihnachts-Geschenke:

- Kinderwagen,
- Sportwagen,
- Ziegenbockwagen,
- Leiterwagen,
- Puppenwagen,
- Kindermöbel,
- Kinderstühle, verstellbar,
- Triumph- und
- Cosmosstühle,
- Kinderschlitzen,
- Schreibstühle,
- Turn-Geräthe,
- Schaukelstühle.

Spezial-Geschäft J. F. Junker

Poststraße 6.
Mäther's Niederlage.

- Garantirt rein bayerische
Schmelzbutter
„Sana“ — „Vitello“
Süßrahm-Margarine
Cocoabutter „Palmin“
Zucker
Vanillezucker
Sultaninen
Corinthen
Rosinen
Mandeln
Citronat
Vanille
feinste Kuchengewürze
tägl. frische beste Presshefe
bittigt bei

August Apelt,

Leipzigerstrasse 8.

Cacao,

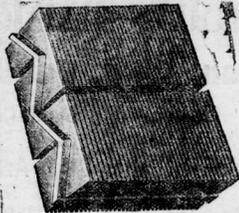
hervorragende deutsche Fabrik-
kate, vorzügliche, gar. reine
Qualitäten, das Pfund zu
130, 160, 200, 240 Pfg.,
feinstes holländ. Cacaopulver
1/2 Pfd.-Dose 200 Pfg.
— Biscotti franco — empfiehlt

August Apelt,

Leipzigerstr. 8.

Posamenten- Besätze

in schwarz und farbig
sehr preiswerth bei
H. Schneewach,
Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.



Accumulatoren

erster Qualität.
Planté-Platte Patent Dr. Lehmann
aus chemisch reinem Blei,
für Kraft- und Lichtanlagen.

Transportable Accumulatoren.

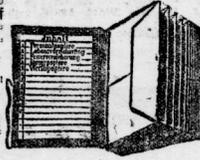
Berliner
Accumulatoren- & Elektrizitäts-G. m. b. H.
Berlin S., Andreasstrasse 32. (6723)

Die Vereinigung für Liebhaber und Züchter edler Kanarien

Am 1. d. M. (Montag) in den Räumen des „Reichs-Anstalt“,
Leipzigerstrasse 17, I. Etage
2. große Kanarien-Ausstellung
ab. Aufser ca. 100 edlen Konfurrenzlängern sind noch eine große
Anzahl preiswerter Jungvögel, sowie Fütter-
erlöse, Käfige und Utensilien zur Pflege und Zucht aufgestellt.
Katalog 30 Pf. Um gütigen Zuspruch bitten.
(Berechtigt zum Eintritt) D. O.

Praktische Documenten-Mappe.

Der Inhalt wird
überflüssig durch zwölf
Abtheilungen geord-
net, vorher jedes Docu-
ment **sofort** zur
Hand; kein Suchen
nothwendig.
Preis: **Calligraphband**
Stück 3,00—5,00 M.
Reberband
Stück 10—20 M.



Aug. Weddy, Papierhandlung,
Leipzigerstrasse 22.

Schülerpensionat, Halle, Sternstr. 9.

Es finden noch Schüler gute
Penfion; gewissenhafte Beauf-
sichtigung der Schularbeiten durch
seiner Mandatanten höherer Schulstufen.
Steuern M. Land.

Gesang-Unterricht.

Opernsängerin Frau E. Silway,
Schülerin von Prof. Lamperti, er-
theilt Gesang-Unterricht 7100
Moritzwinger 6a.

Berein für Erdkunde.

Sitzung am Mittwoch, den 12.
d. M., um 8 Uhr im „Hotel zur
Tante“. Vortrag des Herrn
Direktor Dr. Lübbert: Reise-
erinnerungen und Schilderun-
gen aus Ostindien.
Kirchhoff.

Allgemeiner Halle'scher Beamten- Sterbefassen - Verein.

Die Aufnahmehefte Nr. 284 und
291 sind abhandeln gekommen. Gleich-
wohl haben wir den berechtigten Ein-
sichtlichen bei auf Nr. 291 verzeichnete
Summe aufgegeben und für Nr. 284
ein Duplikat aufgestellt. Die beiden
genannten Scheine erklären wir hier-
mit für unglültig.
Halle a. S., 8. Dezember 1900.
7778
Fofmann, Steig, Amsterf.



Alleinverkauf

hier, seit 40 Jahren von der
besseren Kundschafft mit Vor-
liebe begyeten Marke befristet
sich in Halle bei:

C. Buchalla,

Gr. Steinstraße 11,
Gr. Steinstraße 2215.
Sonntags geschlossen.

Herzliche Weihnachtsbitt!

Für die sehr armen Kinder
meiner in der Abtheilung gelegenen
Fittalgemeinde Heben, die haupt-
sächlich aus armen Tagelöhnern
und Weibern besteht, erbittet sich
eine Weihnachtsfreude haben die
Habe an Geld, Waare und
Webern unter der aufrichtigen Ber-
sicherung innigster Dankbarkeit.
Richard Richard Sell
in Seepferdchen 6. Meiningen.

Karl Pritschow

Buchdrucker,
Schnittdrucker,
7184 Papierhandlung,
Bernburgerstr. 28
(an der Gellstraße)
empfeilt für Weihnachts-:

Geschenk- Artikel

als: Papier-Anstaltungen,
Photographie, Porzelle,
Postkarten, Briefe, Siebig-
bilder- und Briefmarken-
Albums
Tagebücher mit u. ohne Ein-
schreib-Unterlagen; Akten-
Schreib-, Photographie- und
Dokumenten-Mappen;
Briefkasten; Notizbücher;
Cigarrentaschen; 20
Portemonnaies u. dergl. Sachen
in
einzelnen u. Losstücken
Anzahlungen.

Ausstellung von Gesellschafts- und Beschäftigungs- Spielen.

Reichhaltige Auswahl.
Anzahlungen.

Bernburger Wochenlatt. Bernburg. Zeitung.

Amst. Preis- u. Stummeln mit.
38. Jahrg. 28. Jahrg.
Erlaubt.

Bestelle in denen u. 5 wöchentlichen
Strecken weit verbreitet in Zeitung.
Anfertige:
500 Postl. Kopiarzelle 15 Pfg.
500 Postl. Kleinanzerte 20 Pfg.

Zu verkaufen! Pianos,

gebraucht, aber gut reparirt, ver-
kauft preiswerth unter Garantie
J. Blüchener,
Halle's. Postleierstr.

Phonographen

von erstklassiger Fabrik
von 20 bis 720 Mk.
Hörern gegen
Monatssumme
5 Mk. an
Kataloge
gratis u. franco
Di. Freund & Co. Breslau.

Althea-Ronden

von vorzögl. Wirkung gegen
Husten und Heiserkeit empfiehlt
a. Packer 55 und 50 Pfg.
Job. Miltzner,
Poststr. 11. G. Ullrichstr. 26.



Möbelfabrik mit Dampfbetrieb Reinicke & Andag,

Grosse Klausstrasse 40,
am Markt.



Goldene Medaille.

Goldene Medaille.

Fernspr. 2459.

in allen Etagen unseres Geschäftshauses.

Transport frei.

Grosse Auswahl von praktischen und solid gearbeiteten Möbeln zu den billigsten Preisen.
Wiener Schankel- und Schreibstühle, Klaviersessel. — Anfertigung von Polsterarbeiten und Dekoration.

Für Weihnachts-Einkäufe

empfehlen wir von unserem reichhaltigen Lager

alle Delicatessen, Wild, Geflügel,

Kaiser-Malossol, Bologna- und Astrachan-Caviar, Pasteten, Hummern, Austern.

Feinste Gemüse-, Früchte-, Fleisch- und Fisch-Conserven.

Alle feinen Fleisch- und Würstwaren.

Frische Früchte, Gemüse, Weintrauben, Mandarinen, Apfelsinen, Dessertfrüchte.

In- und ausländ. Liqueure, Cognac, alten Rum, Arac, Cognac

Original-Holländer Liqueure 1/2 Fl. 6.50, 1/2 Fl. 3.50.

Deutsche u. französische Champagner,

nur Marken erster Häuser.

Bordeaux-, Rhein- und Moselweine,

Gutgelagerte, bouquetreiche, milde

à Fl. 50 Pfg. bis 7 Mk., in jeder Preislage das Feinste.

Täglich frische wohlschmeckende

geföstete Kaffees, Cacao, Chocoladen, Biscuits,

Fondants, Confituren, Vanille, Tropon, Tropon-Nährsals und Zwieback.

Hocharomatische Thees neuer Ernte,

Pfd. 1.80, 2.70, 3.60, 5.50,

feinste, sorgfältig gewählte Mischungen und Einzelorten.

Feinste Qualitäten. Billigste Preise.

Prompter Versand.

Pottel & Broskowski.

Spielwaaren. Lederwaaren.

Laterna magica,
Handwerks- und
Laubjägerkasten,
Kaufläden,
Eisenbahnen,
Festungen,
Soldaten etc.

Cigarren-Etuiß,
Portemonnaies,
Briefstaschen,
Schreibmappen,
Photographie-Albume,
Damentäschchen,
Musikmappen etc.

Puppen.

Angelgelenkpuppen,
Angelfleder Puppen,
Lederbälge,
Puppenköpfe,
Zuße, Strümpfe,
Puppenstuben, Küchen,
Puppen- u. Sportwagen
etc.

Holzwaaren.

Handtuchhalter,
Bancete,
Garderobenhalter,
Zeitungsmappen,
Consolen,
Cigarrenschränke
etc.

Albin Hentze, Halle a. S.,

En gros. Schmeerstraße 24. En detail.

Photographie Benckert,

Gegr. 1856. 29 Gr. Ulrichstr. 29. Gegr. 1856.

1 Dtzd. Visitenbilder Mk. 4.50.

1 Dtzd. Cabinetbilder Mk. 12.-

Spezialität: Haltbare Vergrößerungen
in Kreidemanier nach jedem Bild in tadelloser Ausführung
zu billigsten Preisen.

Schering's Malzextrakt

Es ist ein unvergorenes Getränk zur Stärkung der Nerven und Verdauungsorganen und bewirkt die Verdauung als Zubereitung bei Mangel an Bismut, ist daher ein wertvolles Mittel bei Verdauungsstörungen, bei denen nicht anstrengende Nahrungsmittel, welche bei Mangel an Verdauungsfähigkeit zu Beschwerden führen, zu sich genommen werden können. Es ist ein Mittel, welches einen angenehmen Geschmack hat und die Verdauung fördert.

Schering's Grüne Apothek, Berlin N., Chaussee-Strasse 19.
Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und ärztlichen Drogeriehandlungen.

Niederlagen Halle: Kaiser, Stern, Adler, Engel, Fische, Waisenhaus-Apothek. [1942]

Probe-Stollen
im Durchschnitt von
heute ab zu haben.
Hof-Dietze
Gondolier
Burgstraße 38.

Aufbaum-Piano,
tadellos erhalten, nur 375 Mk.,
Gleich Orgel mit 11 Registern,
fast neu nur 350 Mk. [1919]
B. Oßl, An der Universität 1.

Rothe + Loose

Ziehung in Berlin vom 17.-21. Dezember 1900.

Haupttreffer: 100,000, 50,000 etc. Mk. baar

Originallos 20 Mk. 3.50, Porto u. Liste 80 Pf. extra. Ausland 60 Pf.

Berlin W., Peter Loewe, Marburgerstr. 7.

Telegr. Adr. Glückspeter Berlin.

Empfehle zum bevorstehenden Weihnachtsfest:

Briefpapiere in Kassetten,
Postkarten-Albume,
Photographie-Albume

oder einfachsten bis zur edelsten Ausstattung in größter Auswahl.
J. Zoebisch, Papierhandlung,
Gr. Etzingerstr. 52.

Fernspr. 2544. Otto Thieme Geisstr. 11.

gegründet 1777,
Weingrosshandlung,

Fabrikant feiner Liqueure, hochfein. Punsch-Essenzen.

Import:

Franz. Cognac, Jamaica-Rum, Arac.

Weihnachtsbitte.

Beim Naben des Weihnachtsfestes richten wir, wie alljährlich, an unsere Freunde wiederum die herzliche Bitte, uns durch Spendung freundlicher Gaben in den Stand setzen zu wollen, armen Kranken und Verdauungsstörungen eine Weihnachtsfeier zu bereiten. Die sind dankbar für Spenden jeder Art, sei es an Lebensmitteln oder Kleidungsstücken oder Geld. Zum Empfang der Gaben sind gern bereit Hl. Spielberg, Burgstr. 29, Frau Apotheker Schlosser Burgstr. 3, Schwitz, Elisabeth, Burgstr. 21 und der Unterzeichnete.
Halle-Obischwitzstr., den 1. Dezember 1900.

Der Frauenverein für Armen- und Krankenpflege
Meltzer, Diefenb., Vorligender.

Emil Höschel,

Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 52.

Zum Weihnachts-Einkauf

in reicher Auswahl zu billigsten Preisen empfehle:

wollene, seidene, weisse, Piqué-, Flanell-, Calmuk-
Unterröcke

Stück von 1 Mk. an.

17178